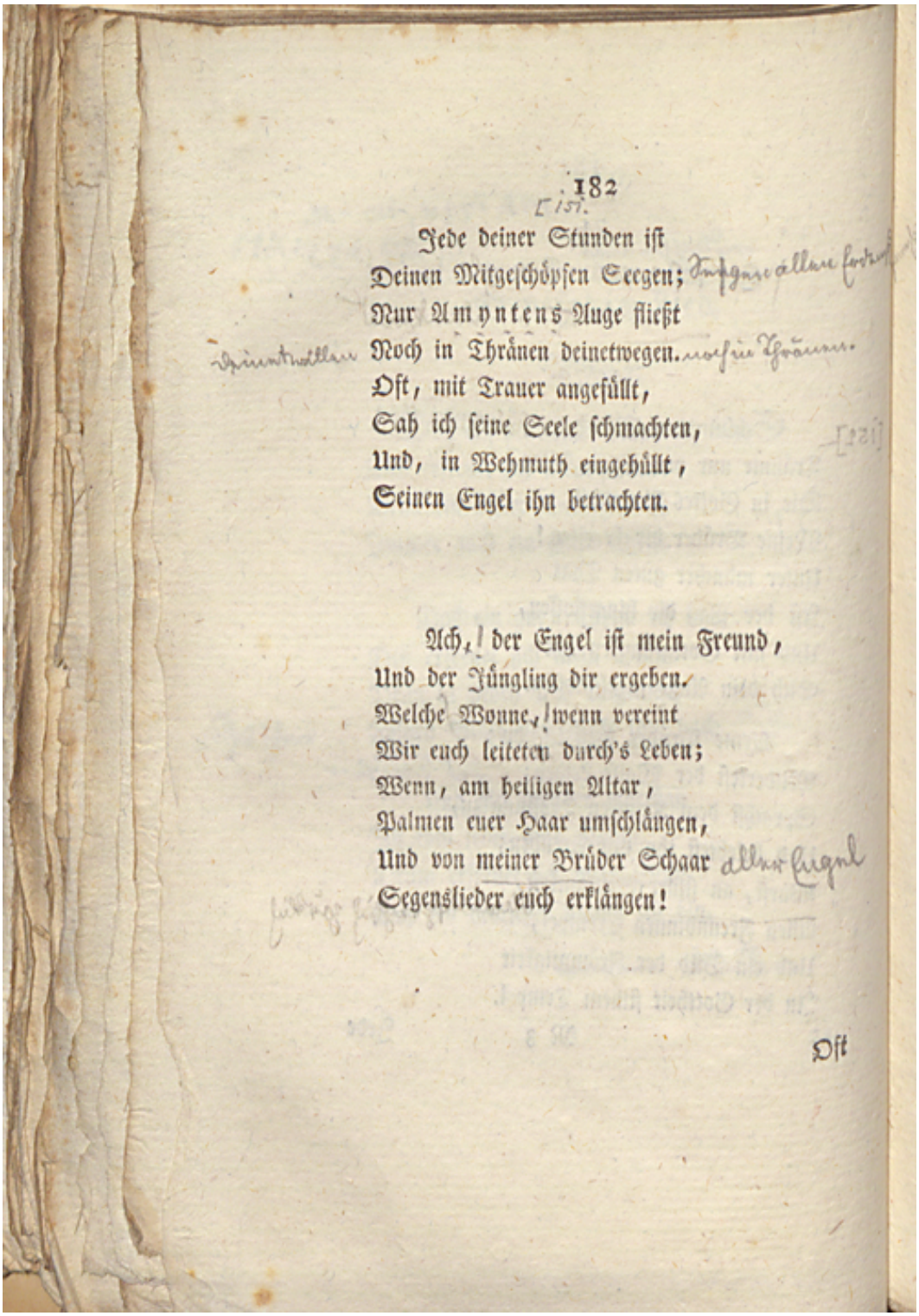

182

Jede deiner Stunden ist
Deinen Mitgeschöpfen Seegen;
Nur Amyntens Auge fließt
Noch in Thränen deinetwegen.
Oft, mit Trauer angefüllt,
Sah ich seine Seele schmachten,
Und, in Wehmuth eingehüllt,
Seinen Engel ihn betrachten.

Ach, der Engel ist mein Freund,
Und der Jüngling dir ergeben.
Welche Wonne, wenn vereint
Wir euch leiteten durch's Leben;
Wenn, am heiligen Altar,
Palmen euer Haar umschlängen,
Und von meiner Brüder Schaar
Segenslieder euch erklängen!

Oft

© Stadtbibliothek Ulm, 2018. Signatur: 30 321;

203

201

207

197

212

192

252

152

302

102

Ende

Anfang